

Inhalts-Verzeichnis

Einleitung

	Seite
Was verstehen wir unter Sozialismus und sozialer Bewegung?	1
Sozialismus, soziale Bewegung und soziale Klasse S. 1. Die verschiedenen sozialen Klassen S. 2. Beruf und Klasse S. 2. Politische Partei und Klasse S. 3. Wesenheit des Kapitalismus S. 4. Die Bourgeoisie S. 6. Das Proletariat S. 6; seine Zusammenfassung S. 7; seine innere Wesenheit S. 8. Die psychologischen Wurzeln der modernen sozialen Bewegung S. 10. Begriffsbestimmung der Worte „Sozialismus und soziale Bewegung“ S. 15. Die Aufgabe S. 16.	

Erster Abschnitt

Der Sozialismus

Erstes Kapitel: Die Grundideen des modernen Sozialismus	21
Die klassische Nationalökonomie und ihr literarisches Widerspiel S. 21. Reformatorische und revolutionäre soziale Literatur S. 22. Die Reformatoren S. 23. Die reaktionäre Literatur S. 24. Die sozialistische Literatur S. 24. Die Elemente der sozialistischen Literatur: Weltfreudigkeit S. 25; der Kultus der Arbeit S. 27; der radikale Demokratismus S. 29; der Glaube an die Allmacht der sozialen Ordnung S. 29; die Kritik des Mammonismus S. 30, des Privateigentums S. 31. Versuch, die sozialistischen Systeme zu ordnen nach ihrer Stellung zum Eigentumproblem S. 32; nach ihrem verschiedenen Geiste S. 33.	
Zweites Kapitel: Der rationale Sozialismus	34
I. Der ältere sog. „utopische“ Sozialismus	34
Die älteren sozialistischen Systeme echte Kinder der Sozialphilosophie des achtzehnten Jahrhunderts S. 34. Deren Grundgedanken: optimistische Metaphysik S. 34; Glaube an die natürliche Ordnung (ordre naturel) der Gesellschaft S. 36; ihr Intellektualismus und Nationalismus S. 37. Wert der „Aufklärung“ als Mittel der Propaganda S. 41; durch Rede und Schrift S. 42; durch das Beispiel S. 43. Abneigung gegen alle gewalttätigen Mittel S. 43; gegen alle Politik S. 43. Warum sind die älteren Sozialisten „Utopisten“? S. 44. Sie unterschätzen die Macht des Gegners S. 44 und überschätzen die eigene Kraft S. 45. Ihre Phantastereien S. 45.	

II. Der Anarchismus
 Auch der Anarchismus ist ein legitimer Erbe der rationalistischen Philosophie des achtzehnten Jahrhunderts S. 46. Auch er unterscheidet die „natürliche“ Ordnung von der positiven Ordnung der Gesellschaft S. 47. Auch bei ihm finden wir die Verherrlichung der Vernunft S. 48. Auch er hat den Respekt vor der Macht der Propaganda S. 49. Deren neueste Gestalt: die Propaganda durch die Tat S. 50. Stellung des Anarchismus zur Anwendung der Gewalt in der Geschichte S. 51. Die Bedeutung des Terrors, dessen geistiger Vater Robespierre ist S. 52.

Drittes Kapitel: Die Begründung des historischen Sozialismus 54

Die allgemeine „historische“ und „realistische“ Reaktion der Wissenschaft gegen den Rationalismus zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts S. 55. Die Kritik des Verfassungslebens S. 55. Die neue Staats- und Gesellschaftstheorie S. 55. Die praktische Anwendung, die aus ihr gezogen wird S. 56. Ihre Verbindung mit der sozialistischen Gedankenwelt S. 57. Louis Blanc, Lorenz von Stein S. 57. Karl Marx: sein Leben S. 58; seine Natur S. 59; sein Werk S. 59. Das kommunistische Manifest S. 60. Würdigung seiner Gedankengänge S. 62. Die Begründung des sozialistischen Endziels S. 64; des Klassenkampfes S. 65. Die Bedeutung der Marxschen Lehren für die Entwicklung des Sozialismus und der sozialen Bewegung S. 68. Zusammenfassung S. 71.

Viertes Kapitel: Die Kritik des Marxismus 72

Vorbemerkung: Allgemeine Charakterisierung der „Kritik des Marxismus“ 72

I. Die Widersprüche in der Marxschen Theorie 73

Meine Darstellung in den früheren Auflagen S. 73. Die „Zwei-Seelentheorie“ und ihre Bekämpfung S. 75. Zweifel an ihrer Richtigkeit S. 76. Engels contra Marx? S. 76. Tatsache der Unstimmigkeiten in den Marxschen Lehren bleibt bestehen S. 77. Nachgewiesen an der Theorie von der „Diktatur des Proletariats“ S. 78.

II. Die Theorie der kapitalistischen Entwicklung 79

Die Marxsche Evolutionstheorie S. 80. Beurteilung und Kritik S. 83; 1. die Konzentrationstheorie S. 83; 2. die Sozialisierungstheorie S. 86; sind die Vorbedingungen für den Sozialismus erfüllt? S. 87; 3. die Akkumulationstheorie S. 93; 4. die Verelendungstheorie S. 94; 5. die Zusammenbruchstheorie S. 96.

III. Die Überwindung des „wissenschaftlichen“ Sozialismus 98

Lostrennung des Sozialismus von der Wissenschaft S. 99. Sozialismus und Weltanschauung S. 100. Seine Stellung zur Religion S. 101. Die Sehnsucht nach Idealismus S. 102. Armut des

Marxismus daran S. 102. Idealismus und Evolutionismus S. 105. Verschiedener Standpunkt des sozialen Theoretikers und des Politikers S. 105. Ideal und Programm S. 107. Die Los-von-Marx-Bewegung und die idealistische Reaktion S. 107. Unfertiger Zustand des Sozialismus in der Gegenwart S. 108.	
Fünftes Kapitel: Der revolutionäre Syndikalismus	109
I. Der Inhalt	109
Seltener Name S. 109. Die Heimat der neuen Lehre S. 110. Die syndikalistische Literatur S. 110. Die syndikalistischen Ideen S. 111; ihre Kritik des offiziellen Sozialismus S. 111; dessen „Verjüngung“ S. 113. Gewerkverein und politische Partei S. 114. Der Gewerkverein als Zelle der neuen Gesellschaft S. 115. Der revolutionäre Wille des Proletariats — die treibende Kraft aller sozialen Neugestaltung S. 116. Die Pflege des revolutionären Willens S. 117. Die überragende Bedeutung des „Generalstreiks“ als Kampfmittel S. 119. Syndikalismus und Antimilitarismus S. 120.	
II. Der Ursprung	120
1. Dogmengeschichtlich S. 120. Beziehungen zwischen Syndikalismus und Marxismus S. 121. Andere Bestandteile im syndikalistischen Lehrgebäude S. 122. 2. Landschaftlich S. 123. Frankreich als Geburtsland der neuen Lehre S. 123. Die spezifischen Eigenheiten des französischen Volks S. 123; der französischen Gesellschaft S. 124; des französischen Wirtschaftslebens S. 123 machen die syndikalistischen Theorien verständlich.	
III. Die Bedeutung	126
Die Syndikalisten wirken anregend S. 127. Ihre Ideale veraltet S. 127. Ihre Kritik unserer Kultur richtig S. 129. Ihre Lösungsversuche unbefriedigend S. 129. Verkenning der Grundbedingungen unserer Kultur S. 130. Richtige Kritik der offiziell-sozialistischen Theorie der sozialen Entwicklung S. 131. Unzulänglichkeit der eigenen Lehren S. 133. Die Erziehung zum Sozialismus S. 133. Die Elantheorie S. 133. Utopistische Verkenning der menschlichen Natur S. 135. Die Gewerkvereinstheorie S. 137. Der Gewerkverein als Vorschule des Sozialismus S. 137. Die Utopie des Generalstreiks S. 140. Zusammenfassung S. 141.	
Sechstes Kapitel: Der Bolschewismus	143
I. Name — Herkunft — Geist	143
Erklärung des Ausdrucks Bolschewiki, Bolschewismus S. 143. Herkunft und Familienbezeichnung der neuen Lehre S. 144. Seine Abstammung von K. Marx S. 144. Sein Geist der des revolutionären Marx S. 146. Sein Kennzeichen: die negative Einstellung zur Welt S. 146. Die Persönlichkeit N. Lenins S. 148.	

II. Die Staatspolitik 150

1. Die Diktatur des Proletariats S. 150. Ihre Ableitung aus der Marx'schen Staatsauffassung S. 150. Ihre Auslegung durch die Bolschewiki S. 151. Der Terror S. 152. 2. Der Bürgerkrieg — die notwendige Folge der Diktatur des Proletariats S. 153. Stellung der Bolschewiki zum Kriege und zum Pazifismus S. 153. 3. Konstituante und Räteverfassung S. 156. Die Gegnerschaft gegen allen Parlamentarismus S. 156. Das Wesen der Räteverfassung S. 157. Ihr Vorbild: die französische Kommune S. 159.

III. Die Wirtschaftspolitik 160

1. Das Programm S. 160. Ungeklärte Punkte S. 163. Die Fegefeuertheorie Marxens und Lenins S. 163. 2. Die Durchführung des Programms S. 164. a) Die Verteilung S. 164. Verteilung schon erzeugter Güter S. 165. Plünderungen S. 165. Regelung der Wohnungsfrage S. 165. Neuregelung der Verteilung auf dem Wege der Einkommensbildung S. 166. Wegfall der Renteneinkommen S. 166. Übermäßige Erhöhung der Arbeitslöhne S. 167. Infolge davon: Zahlungsunfähigkeit der Unternehmungen S. 167. Vermehrung des Papiergeldes S. 168. b) Die Produktion S. 168. Die Landwirtschaft S. 169. Fiasko des Bolschewismus auf dem Lande S. 171. Die Banken S. 173. Das Versicherungswesen S. 173. Der Warenhandel S. 174. Die Binnenschifffahrt S. 177. Das Eisenbahnwesen S. 178. Die Industrie S. 179. Die heutige „Lage“ der russischen Industrie S. 182. 3. Ideal und Wirklichkeit S. 184. Die Mängel des Systems S. 184. Die grundsätzliche Änderung der Leninschen Wirtschaftspolitik S. 185.

IV. Würdigung 188

„Und darum Räuber und Mörder“? S. 188. Der Bolschewismus als politisches Programm: seine Irrtümer — seine Gefahren S. 189. Die geschichtliche Bedeutung des Bolschewismus für die soziale Bewegung S. 190. Die schärfere Herausarbeitung des sozialistischen Ideengehalts S. 190. Die Heroisierung des Sozialismus S. 191. Die Beschränktheit des bolschewistischen Strebens, wie alles heutigen Sozialismus: sein Negativismus S. 191. Notwendigkeit einer Weiterbildung und Höherentwicklung des Sozialismus S. 192.

Zweiter Abschnitt
Die soziale Bewegung

Erstes Kapitel: Aus der Vorgeschichte der sozialen Bewegung . . . 195

Was unter „Vorgeschichte“ der sozialen Bewegung zu verstehen sei S. 195. Die Teilnahme des Proletariats an den bürgerlichen Revolutionen S. 196. Die Revolution von 1789 S. 196. Die

Revolution von 1793 S. 198. Die Revolutionen von 1830, 1832, 1848 S. 201. Die Anfänge der proletarischen Bewegung S. 202. Der Kampf gegen Unternehmer, Maschinen und Fabriken S. 202. Der Kampf gegen die liberalen Rechtsordnungen S. 203. Die deutsche Arbeiterbewegung im Jahre 1848 S. 204. Die ersten Versuche einer gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisation S. 205. Die Chartistenbewegung in England S. 206.

Zweites Kapitel: Die Entfaltung der nationalen Eigenarten	209
Borbemerkung: Die drei nationalen Typen der sozialen Bewegung	209
I. Der englische Typus	210
Die Abkehr der englischen Arbeiter vom Sozialismus nach dem Scheitern der Chartistenbewegung S. 211. Die Schöpfung des modernen Gewerkevereins und der Grundzüge einer modernen gewerkschaftlichen Politik S. 212. Die Schöpfung des modernen Konsumvereins S. 213. Die Gründe dieser Entwicklung S. 215. Idealistischer Erklärungsversuch S. 215; realistische Deutung S. 217. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten von Amerika als Wiederholung des englischen Typus S. 221.	
II. Der französische Typus	223
Die Eigenarten der sozialen Bewegung in Frankreich: ihre Herbo- sität S. 223; Faktionismus, Klubismus, Putschismus S. 224. Die Geschichte der sozialen Bewegung in Frankreich S. 224. Revolutionstypen S. 225. Die Geschichte der sozialistischen Parteien S. 227. Die Erklärung der Eigenarten aus dem Charakter des Volkes und seiner Geschichte S. 228.	
III. Der deutsche Typus	233
Der Gang der sozialen Bewegung in Deutschland S. 233. Ferdin- and Lassalle S. 233. Die Durchdringung der Bewegung mit Marxschem Geiste nach Lassalles Tode S. 234. Das Erfurter Pro- gramm S. 235. Die Hinneigung der deutschen Sozialdemokratie zum Parlamentarismus S. 237. Die Erklärung der deutschen Eigenarten aus dem Charakter der Begründer der sozialen Be- wegung in Deutschland S. 237; aus dem deutschen Volkscharakter S. 239; aus den Zeitumständen S. 240. Die Unfähigkeit der liberalen Parteien S. 241.	
Drittes Kapitel: Die Tendenz zur Einheit	245
Borbemerkung: Kritik meiner Auffassung; deren Sinn	245
I. „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“	248
Die Anfänge einer internationalen Arbeiterbewegung S. 249. Die Begründung der Internationalen Arbeiterassoziation (F. A. A.) S. 250. Ihre Durchdringung mit Marxschem Geiste S. 252. Opposition in den Reihen ihrer Mitglieder S. 252. Michael Bakunin S. 253. Auflösung der F. A. A. S. 253. Die geschicht-	

liche Bedeutung der „alten“ Internationale. S. 253. Die sog. „neue“ Internationale S. 256; ihre Eigenart S. 258. Das äußere Bild der Internationalen sozialistischen Kongresse S. 259; ihre innere Wesenheit S. 260. Das „Internationale sozialistische Bureau“ S. 261. Die internationale Organisation der Gewerkschaften S. 262. Die Internationalen Gewerkschaftssekretariate S. 263.	
II. Die Grundsätze der sozialdemokratischen Politik . . .	264
1. Der Internationalismus	264
Der Internationalismus eine allgemeine Begleitererscheinung der modernen sozialen Bewegung S. 264. Die Wesenheit des proletarischen Internationalismus S. 266. Gegnerschaft gegen Chauvinismus und Imperialismus S. 267. Die Beschlüsse des Pariser Kongresses 1900 S. 268; des Amsterdamer Kongresses 1904 S. 269. Die Beratungen des 16. internationalen Bergarbeiterkongresses 1905 S. 270. Die antimilitaristischen Beschlüsse des Stuttgarter Kongresses 1907 S. 272. Die Begründung des proletarischen „Antinationalismus“ früher S. 274, heute S. 276. Sozialismus und Nationalismus keine Gegensätze S. 277. Die Besonderheit des sozialistischen Nationalismus S. 279. Politischer und kultureller Patriotismus S. 282. „Nationaler Sozialismus“ S. 284. Zugeständnisse an das herrschende System S. 284. Der „Chauvinismus“ der deutschen Sozialdemokratie S. 285.	
2. Das innerpolitische Programm	286
Die Festlegung der sozialdemokratischen Politik durch die Beschlüsse des Pariser Kongresses 1900 S. 286. Die einzelnen Bestandteile dieser Politik S. 286. Die Ausschließung Andersgläubiger S. 288. Die Herausarbeitung des heutigen sozialdemokratischen Programms S. 289. Die drei Bestandteile der sozialistischen Bewegung S. 289. „Selbsthilfe“ und „Sozialismus“ keine Gegensätze S. 290. Die wirklichen und scheinbaren Gegensätze innerhalb der Sozialdemokratie S. 292. Die Bedeutung des „Revisionismus“ überschätzt S. 294. Verschiedene Beurteilung der heutigen Lage S. 296. Gegensatz zwischen Begriff und Leben S. 299; zwischen Doktrinärem und Praktischem S. 300.	
III. Die Wirkungen des Weltkrieges (Zusatz zur 7. Auflage) . . .	302
Auflösung der Internationale infolge der patriotischen Haltung der Arbeiterschaft S. 302. Heranwachsen einer revolutionären Opposition S. 303. Zimmerwalder und Kienthaler S. 304. Die 3 Gruppen innerhalb der soz.-dem. Parteien S. 304 — eine vorübergehende Erscheinung S. 305. — Eigenart der russischen Zustände S. 307.	

* * *

Erster Anhang: Führer durch die sozialistische Literatur	311
Zweiter Anhang: Chronik der sozialen Bewegung von 1750—1914	329